

Veranstaltungsankündigung

Telefonaktion zu Diabetes am 4. November

Typ-2-Diabetes gehäuft bei Migrationskindern

München, Juni 2013. Diabetes gehört zu den Volkskrankheiten in Deutschland. Mehr als 6 Millionen Menschen in Deutschland leiden an der Stoffwechselerkrankung. Im November rückt sie wieder in den Mittelpunkt, denn dann findet der Weltdiabetestag statt. Dies nimmt das Kompetenznetz Diabetes mellitus zum Anlass, dem hohen Beratungsbedarf Betroffener und deren Angehöriger mit einer Telefonaktion am 4. November zu begegnen. Die Experten des Kompetenznetzes zählen zu den führenden Wissenschaftlern der deutschen Diabetesforschung.

So kamen Forscher der Universität Ulm aktuell zu dem Schluss, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund häufiger vom Typ-2-Diabetes betroffen sind als andere Jugendliche. Auf Basis einer Kinder-Diabetes-Biobank analysieren sie zudem, dass insbesondere Jugendliche türkischer, osteuropäischer und russischer Abstammung überdurchschnittlich häufig an Diabetes litten. Die Ergebnisse der Studie weisen unter anderem auf eine familiäre Veranlagung hin, wobei insbesondere eine gewisse Vorprägung durch die Mutter auffiel. Zudem litten über 80 Prozent der Eltern beziehungsweise Großeltern ebenfalls an Diabetes. Weitaus weniger überraschend: Ein Großteil aller jungen Diabetes-Typ-2-Patienten ist stark übergewichtig oder sogar adipös¹. Leiter der Studie, Kinderendokrinologe und Diabetologe der Universitätsklinik Ulm, Professor Reinhard Holl, steht Betroffenen und Angehörigen während der Telefonaktion des Kompetenznetz Diabetes mellitus am 4. November für Fragen zur Studie und zur Stoffwechselerkrankung zur Verfügung.

¹ HLA-typing, clinical, and immunological characterization of youth with type 2 diabetes mellitus phenotype from the German/Austrian DPV database, Wendy L. Awa et al.; *Pediatric Diabetes*, 2013

Veranstaltungsankündigung

Bundesweite Telefonaktion

Wer sich über den aktuellen Stand der Diabetes-Forschung informieren will sowie alltägliche Fragen rund um Prävention, Entstehung, Therapie und Folgen von Typ 1 und Typ 2 Diabetes hat, dem geben Diabetes-Experten von den Universitäten Ulm, München, Leipzig, Düsseldorf, Gießen und Hannover am 4. November von 19:00 bis 21:00 Uhr über die kostenlose, bundesweite Hotline 0800-060 4000 Antworten. Ein Schwerpunkt der Telefonaktion sind auch psychische Probleme wie z.B. Depression, die häufig mit Diabetes einhergehen und den Erkrankungsverlauf oft ungünstig beeinflussen. Tipps und Empfehlungen im Umgang mit Diabetes und psychischen Erkrankungen geben drei Psychologen, die sich u.a. auf den Zusammenhang von Diabetes und Depression spezialisiert haben.

Weitere Infos unter www.diabetes-telefonaktion.de

Kostenlose Hotline 0800-060 4000 + Durchwahl

Experten für Typ 1-, Typ 2 Diabetes und Gestationsdiabetes (Durchwahlen -1 | -2 | -3 | -4 | -5)

Prof. Dr. Reinhard Holl, Kinderendokrinologe und Diabetologe,
Universität Ulm

Dr. Michael Hummel, Diabeteszentrum Rosenheim und Institut für
Diabetesforschung, Helmholtz-Zentrum München

PD. Dr. Thomas Kapellen, Klinischer Oberarzt der Kinderpolikliniken,
Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche, Universität
Leipzig

PD. Dr. Thomas Meissner, Leiter der Abteilung Stoffwechsel und
Diabetes, Klinik für Allgemeine Pädiatrie, Neonatologie und
Kinderkardiologie, Universitätsklinikum Düsseldorf

PD Dr. Martin Füchtenbusch, Diabetologische Schwerpunktpraxis
München

Pressekontakt

komm | public! - Romy Robst - Große Düwelstraße 28 - 30171 Hannover
robst@komm-public.de - fon: +49-511-89 88 10-11

Direktkontakt

Kompetenznetz Diabetes mellitus - Cordula Falk - Kölner Platz 1- 80804 München
cordula.falk@lrz.uni-muenchen.de - fon: +49-89-3187-3157

Veranstaltungsankündigung

Experten für Psychologie und Diabetes (Durchwahlen -6 | -7 | -8)

Prof. Dr. Karin Lange, Leiterin Medizinische Psychologie, Medizinische Hochschule Hannover

PD Dr. Bernhard Kulzer, Diabetes Klinik Bad Mergentheim, Experte für Psychologie und Diabetes

Prof. Dr. Johannes Kruse, Direktor der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie Universitätsklinikum Gießen

Kompetenznetz Diabetes mellitus

Das Kompetenznetz Diabetes mellitus wird seit 2008 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Ziele des Kompetenznetz: den Ursachen von Diabetes auf den Grund gehen, Entstehungsbedingungen erforschen und die Behandlungsmöglichkeiten verbessern. Momentan laufen im Kompetenznetz Interventions- und Beobachtungsstudien zu den Themen Schwangerschaftsdiabetes und Diabetes bei Kindern und Erwachsenen.

Pressekontakt

komm | public! - Romy Robst - Große Düwelstraße 28 - 30171 Hannover
robst@komm-public.de - fon: +49-511-89 88 10-11

Direktkontakt

Kompetenznetz Diabetes mellitus - Cordula Falk - Kölner Platz 1- 80804 München
cordula.falk@lrz.uni-muenchen.de - fon: +49-89-3187-3157